

Rümlang gesehen

Zu Zeiten, als wir noch unbehelligt reisen konnten, bin ich nicht allzu weit herumgekommen. Norditalien, Süddeutschland, Österreich, Ostmitteleuropa, meist mit Zug und Bus. Viel öfter war ich in der Schweiz unterwegs, vorwiegend in den Alpen. Seit rund einem Jahr getraue ich mich aus Respekt vor ... naja, wir alle wissen, wovor, aber ich weigere mich, es beim Namen zu nennen ... nicht mehr, längere Strecken mit den ÖV zurückzulegen, außer es muss sein. Und ein Auto habe ich nicht. Da aber der Reisedrang in mir nach wie vor vorhanden ist, sich angesichts verordneten/angeratenen Stubenhockens sogar verstärkt hat, bin ich – von Glattbrugg ausgehend – vermehrt mit dem Velo unterwegs. Auch gehe ich in meiner näheren Umgebung wandern.

Und siehe da: Ich durfte feststellen, dass ich weite Teile meiner Heimatregion gar nicht gekannt hatte. So bin ich im vergangenen Jahr zum ersten Mal überhaupt auf Bachtel, Hörnli und Schnebelhorn hochgewandert. Meine Velotouren führten mich um die Lägern, in das Zürcher Oberland und vieles mehr. Einige der durchradelten Land- und Ortschaften waren für mich bis dahin weitgehend unbekannt. Auf einer Glatttalrunde bemerkte ich sogar, dass ich nie zuvor in Rümlang gewesen war, obwohl ich gleich neben dieser Gemeinde aufgewachsen bin.

«Wieso in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?» Es ist naheliegend, dass ich hier diese Redensart bemühe. Sie hat für mich zwar ihre Gültigkeit, indessen nur beschränkt. Ich möchte sehr wohl wieder entferntere Gefilde bereisen. Doch mir wurde aufgezeigt, dass es gleich um uns herum auch sehr viel Schönes zu entdecken gibt. Putzige Dorfkerne voller Fachwerkhäuser, verträumte Landstriche wie das Rumstal, den Eisenbahnviadukt bei Zweidlen. Das alles hätte ich sonst vielleicht nie gesehen.

Schwärmen Sie aus, liebe Leserinnen und Leser! Schauen Sie sich zum Beispiel – sofern Sie diese noch nicht kennen sollten – die Bahninfrastruktur in Ihrer Region an. Ich bin mir sicher, dass Sie mit vielen Ideen für Ihre Modellbahnanlage zurückkehren werden.

Herzlichst, Ihr

